

Kronen Zeitung 19. Juli 2017

Innviertler Landwirt und Terrier helfen vier kleinen Bambis wieder auf die Beine

Hund „Blacki“ hütet Rehkitze

Foto: Manfred Fest



Auf sich allein gestellt hätten die vier Rehkitze niemals überlebt. In Maria Schmolln nimmt sich ein Landwirt und Jäger um die verletzten Bambis an und hilft ihnen auf die Beine. Terrier „Blacki“ übernimmt einen wichtigen Part bei der Krankenpflege – er fungiert als Ziehvater und hütet den pflegebedürftigen Nachwuchs.

Der 58-jährige Jäger und Landwirt Alois Gerner aus Maria Schmolln erzählt, dass er es schon immer für selbstverständlich hielt, in Not geratene Rehkitze in seine Obhut zu nehmen und wieder gesund zu pflegen. Nach deren Genesung entlässt der Jäger seine Schützlinge wieder in die freie Wildbahn. Sein gut erzogener Hund „Blacki“ unterstützt sein Herrchen dabei wo er nur kann und hütet die kleinen Patienten, als wären

© Landwirt Alois Gerner füttert einen seiner vier kleinen Schützlinge. Hund „Blacki“ sieht nach dem Rechten.

Die gute Nachricht ist die bessere 😊

sie sein eigener Nachwuchs. Derzeit herrscht ein Ausnahmezustand, denn am Bauernhof des ehemaligen Landwirts leben vier kleine Rehkitze. Das Kleinste wurde zuletzt mit schweren Kopfverletzungen – der Jäger vermutet einen Hundebiss – von einem Bauern aus Maria Schmolln an Gerner und „Blacki“ weitergegeben.

Die Einwohner des überschaubaren Ortes wissen natürlich schon, dass der 58-Jährige und sein Hund eine gute Anlaufstelle für solche Notfälle sind und es den Tieren bei ihnen wirklich an nichts fehlt. Von den vier Rehkitzen hat sich das eine oder andere schon wieder großteils erholt und nutzt bereits den angrenzenden Wald als Auslauf. Spätestens abends kehren die Tiere wieder zurück zum Hof.

Der Landwirt ist sich auch sicher, dass sie ihren Weg bald wieder ganze alleine gehen werden können . . .

Marlene Augdoppler